



NSG-ALBUM

Am Laurenzihof

NSG 339-133



(H.-J. Dechent)

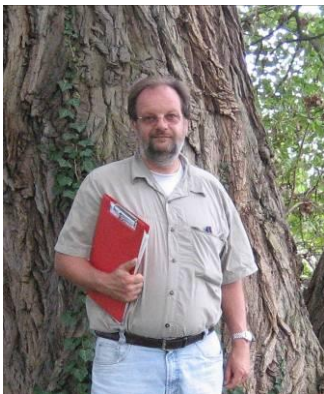


NSG-ALBUM

Am Laurenzihof

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	13.02.1990
Lage in Natura 2000	VSG 6014-402 Selztal zwischen Hahnheim und Ingelheim
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Naturnahe Bachaue mit großflächigen und artenreichen Feucht- und Nasswiesen sowie wechselfeuchten Wiesen, Schilfröhricht, Laichgewässern, feuchten Gräben, standortgerechten Gehölzbeständen und Kopfweiden
Maßnahmenumsetzung:	Neuanlage und Offenhaltung der Amphibien-Laichgewässer, Bekämpfung Riesen-Bärenklau, Zurückdrängung Orientalische Zackenschote, einschürige Mahd / extensive Beweidung wechselfeuchter Wiesen, Rückschnitt von Gehölzen, Schnitt von Kopfweiden
Zustand (früher):	Naturfernes Gewässer, große Bestände Riesen-Bärenklau, Intensivierung Wiesennutzung, Rückgang Zielarten, Grundwasser-Absenkung
Bisher erreichtes Ziel:	Zurückdrängung Riesen-Bärenklau, Regeneration Wiesen und Schilfröhricht, Anlage und Offenhaltung von Tümpeln, Zunahme der Zielarten. In guter Zusammenarbeit mit den Fachbehörden des Kreises MZB und der SGD Süd.



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
„Mainz-Bingen und Stadt Mainz“:**

Dipl. Ing. (FH) Hans-Jürgen Dechent
Tel: 06732 4783
mailto: dechent@gmx.de

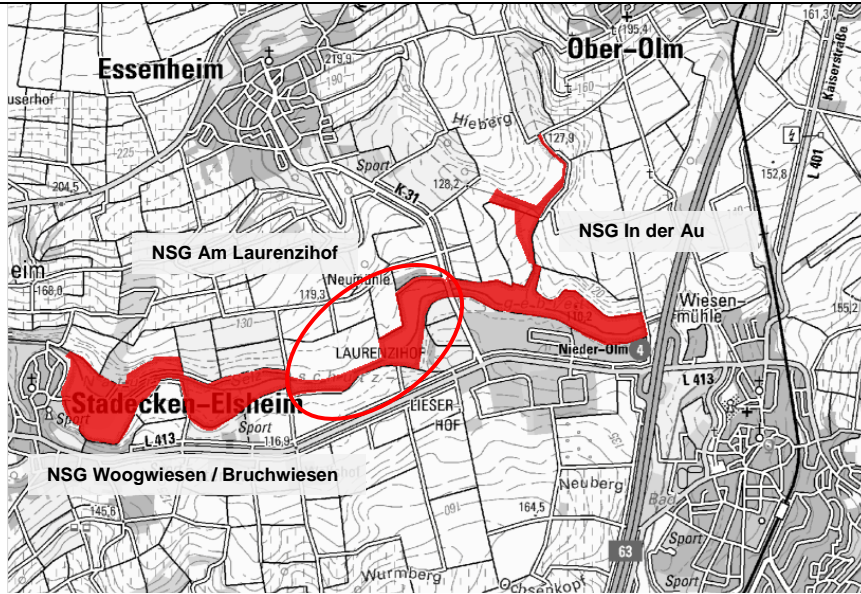
Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Hans-Jürgen Dechent
Text: Hans-Jürgen Dechent
Stand: März / 2017

Lage des NSG „Am Laurenzihof“ zwischen den NSG „In der Au“ und „Woogwiesen / Bruchwiesen“

(LANIS Mapserver, Stand: März 2017)



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver, Stand: März 2017)

Legende

- Maßnahmeflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung Stand 2006 (fachlich veraltet)

(LANIS Mapserver, Stand: März 2017)

Legende

- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer





Blick in das NSG mit neu angelegten Wiesen, Weiden, Schilfröhricht und Laichgewässer

(H.-J. Dechent, 2017)



Solitär stehende Schwarz-Pappel (*Populus nigra*) in Grünland

(H.-J. Dechent, 2017)



Vor ca. 10 Jahren angelegtes Amphibien-Laichgewässer „Auf der Breitwies“

(H.-J. Dechent, 2017)

Neuanlage von Flachwasserzonen im Jahr 2012 am Rand eines weiteren Amphibien-Laichgewässers „Auf der Breitwies“

(H.-J. Dechent, 2012)



Die Kröten-Binse (*Juncus ranarius*) ist im Selztal eine charakteristische Art an trockengefallenen Gewässerrändern

(H.-J. Dechent, 2015)



Junge Pflanzen der in Rheinland-Pfalz stark gefährdeten Salz-Bunze (*Samolus valerandi*). Im Selztal können sich an Laichgewässern bemerkenswert große Bestände entwickeln.

(H.-J. Dechent, 2014)





Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*), eine Charakterart frischer Tal-Glatthaferwiesen, ist inzwischen in Rheinhessen sehr selten

(H.-J. Dechent, 2011)



Zwei charakteristische Arten wechselfeuchter Wiesen.

rechts: Blütenstand des Großen Wiesen-Knopfs (*Sanguisorba officinalis*)

(H.-J. Dechent, 2015)

links: Die in Deutschland gefährdete Filz-Segge (*Carex tomentosa*) ist im Selztal sehr selten

(H.-J. Dechent, 2014)



Der Kleine Wegerich (*Plantago intermedia*), an trockengefallenen Gewässerrändern nicht selten

(H.-J. Dechent, 2014)

Die in der offiziellen Rote Liste in RLP als verschollen geführte Kugelfrüchtige Binse (*Juncus sphaerocarpus*) tritt nur in der Pionierphase an neu angelegten Amphibien-Laichgewässern auf

(H.-J. Dechent, 2012)



rechts: Die gefährdete Stumpfblütige Binse (*Juncus subnodulosus*) tritt im Selztal am Rand neu angelegter Laichgewässer wieder auf

(H.-J. Dechent, 2015)

links: Die Graugrüne Binse (*Juncus inflexus*), eine weitere Binsenart nasser Senken und Gewässerränder

(H.-J. Dechent, 2014)



Störche willkommen! - ein kürzlich durch den NABU errichteter Horstplatz im Gebiet

(H.-J. Dechent, 2017)



Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Filz-Segge (*Carex tomentosa*) D 3
- Hirse-Segge (*Carex panicea*)
- Wiesen-Goldstern (*Gagea pratensis*)
- Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)
- Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
- Wiesen-Silge (*Silaum silaus*)
- Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)
- Wiesen-Baldrian (*Valeriana pratensis*)
- Graugrüne Binse (*Juncus inflexus*)
- Stumpfblütige Binse (*Juncus subnodulosus*) RP 3, D 3
- Kugelfrüchtige Binse (*Juncus sphaerocarpus*) RP 0, D 2
- Frosch-Binse (*Juncus bufonius*)
- Kröten-Binse (*Juncus ranarius*)
- Kleiner Wegerich (*Plantago intermedia*)
- Salz-Bunge (*Samolus valerandi*) RP 2, D 2
- Sumpf-Schachtelhalm (*Equisetum palustre*)
- Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*)
- Wasser-Ehrenpreis (*Veronica anagallis-aquatica*)
- Schwarz-Pappel (*Populus nigra*) RP 3, D 3
- Lanzett-Froschlöffel (*Alisma lanceolatum*)
- Zierliches Tausendgüldenkraut (*Centaureum pulchellum*)
- Niedriges Fingerkraut (*Potentilla supina*)
- Großes Flohkraut (*Pulicaria dysenterica*)

Tierarten:

- Teichmolch (*Triturus vulgaris*) RP V
- Erdkröte (*Bufo bufo*) RP V
- Kreuzkröte (*Bufo calamita*) RP 4, D V
- Steinkauz (*Athene noctua*) RP 2, D 3
- Eisvogel (*Alcedo atthis*) RP V

Anmerkungen:

Einige der genannten Pflanzenarten sind nur sporadisch auf neu angelegten Rohböden beobachtet worden. Es ist davon auszugehen, dass von einigen seltenen Arten die Diasporen im Boden noch erhalten sind. Bei der temporären Schaffung von Rohböden und geeigneten hydrologischen Bedingungen ist auch in Zukunft mit einem Wiederauftreten zu rechnen.
(Beobachtungszeitraum 1995 – 2016)